

Hilfe in psychischen Krisen

Wenn nachts Hilfe in Krisen nötig wird

Von **Antje Stürmann** - 26.01.2017 - 0 Kommentare

Das Nachtwerk ist da. Menschen in psychischen Krisen finden im Bremer Westen Hilfe in der Not. Am Krisentelefon warten geschulte Fachleute.



Burkhard Hoffmann und Kirsten Jahn vom Projekt Nachtwerk. (Frank Thomas Koch)

Ein Café, ein Bett, zwei neue Teams und ein Telefon. Fertig ist das Nachtwerk Mitte-West für Menschen in psychischen Krisen. Die Gesellschaft für ambulante psychiatrische Dienste (Gapsy) und die Bremer Werkgemeinschaft bieten neuerdings nachts im Waller Café Klatsch schnelle Unterstützung für Menschen in Mitte und West an.

Das Nachtwerk ist eines von 13 Modellprojekten, das die Gesundheitsministerin mit verschiedenen Anbietern im Rahmen der Psychiatrie-Reform auf den Weg gebracht hat. Ziel ist es, die Versorgung psychisch Kranker zu verbessern und Klinikaufenthalte zu vermeiden. Anlaufpunkt ist das Café Klatsch der Tagesstätte West.

Laut Kirsten Jahn, die das Nachtcafé leitet, nutzen in der Testphase pro Nacht 13 Menschen das Angebot an der Helgolander Straße – darunter Arbeitslose mit depressiven Verstimmungen, Menschen mit Psychosen und Klinikerfahrung oder auch manisch Kranke. „Es werden mehr“, sagt Jahn. Die Gäste bleiben zwei Stunden, manche kommen später wieder.

Der ein oder andere verbringt die Nacht im Krisenbett.

Vermittlung an Psychiater oder Klinik

Im Kiosk des Cafés gibt es Snacks und Kaffee, die Leute reden miteinander oder mit einem der beiden Team-Mitarbeiter. Wem das Gespräch nicht hilft, der kann an einen Psychiater oder eine Klinik vermittelt werden. „Wir schicken keinen weg“, sagt Jahn – obwohl das Angebot vom Land nur für Mitte und West finanziert wird.

Sie wünscht sich, dass es auch in anderen Stadtteilen Nachtcafés gibt, denn: „Für Menschen aus Huchting ist es schwierig, nachts mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Hause zu kommen.“ In der Testphase des Krisentelefons für ganz Bremen hat Teamleiter Burkhard Hoffmann gute Erfahrungen gemacht. „Bei uns rufen Leute zwischen 18 und 80 Jahren an, die in der Familie Stress haben, den Verlust eines Angehörigen beklagen, und chronisch Kranke; Menschen mit Alkoholproblemen oder auch Ältere, die nach einem Klinikaufenthalt nicht wissen, wie es weiter geht.“

Manchmal reichen Atemübungen

Die Gespräche der geschulten Sozialarbeiter und Fachpfleger dauern zwischen fünf Minuten und einer Stunde. Manchmal reicht es, gemeinsam Atemübungen zu machen. Anderen empfehlen Hoffmann und seine acht Mitarbeiter das Nachtcafé. Hilft alles nichts, kommt jemand vorbei.

Helmut Thiede von Gapsy ist froh, dass es das ambulante Paket endlich gibt. „Wir wollen Menschen im Vorfeld einer psychischen Krise so unterstützen, dass es nicht zu einer Eskalation kommt“, sagte er. „Ich verstehe das Nachtwerk als ersten Schritt zu einem vernetzten regionalen Angebot.“ Senatorin Eva Quante-Brandt (SPD) sagte: „Wir erproben krisenorientierte Angebote und schauen, was können wir bremenweit realisieren.“ Auch die anderen Projekte, zum Beispiel der Einsatz von Psychiatrie Erfahrenen als Genesungsbegleiter, sind laut Quante-Brandt gestartet.